

Stadt Haan
Niederschrift über die
17. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 20.11.2024 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
20:00

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

AM Justin Landwehr
Stv. Annette Leonhardt
Stv. Klaus Mentrop
AM Johannes Woike

Vertretung für AM Radtke

SPD-Fraktion

AM Dr. Friederike Dickmans
Stv. Martin Haesen
Stv. Simone Kunkel-Grätz

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat
Stv. Nadine Lütz
AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

AM Lucio Dröttboom
Stv. Tabea Haberpursch

Fraktionslose Ratsmitglieder

Stv. Monika Morwind

Schriftführung

VA Julian Kniess

Behindertenbeauftragte/r

Frau Gabi Bongard

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

VA Michael Schneider
StAR'in Christine Kadach
StVD'in Doris Abel
StAR'in Anja Esser

Gleichstellungsbeauftragte sowie Stabsstellenleitung Arbeits- und Gesundheitsschutz, Datenschutz und IT-S

VA Nicole Krenzel

Gäste

Frau Cornelia Heinze
Frau Krisztina Kielbassa

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:00 Uhr die 17. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere Herrn Gärtner der Caritas sowie Frau Heinze der AWO - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung:

TOP 2 „Vorstellung Schlaganfallhilfe“ ist entfallen, da die Vortragende aufgrund der Wetterverhältnisse keine Möglichkeit hatte, rechtzeitig an der Sitzung teilzunehmen.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2./ Vorstellung Schlaganfallhilfe

- entfallen -

3./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Herr Sattler zeigt sich sehr zufrieden mit dem zurückliegenden „Seniorencafé“ auf der Haaner Kirmes und lobt das Sicherheitskonzept der gesamten Haaner Kirmes.

Es seien zwar nach dem Rundgang des Seniorenbeirates mit den Behindertenbeauftragten noch Aufstellungsveränderungen erfolgt und nicht mehr alle Maßnahmen getroffen worden, um die Veranstaltung barrierefrei zu gestalten, dennoch sei ein hoher Standard erreicht.

Weiter berichtet **Herr Sattler** über erhaltene Meldungen, dass die Abstände zwischen den Bänken im Haaner Bachtal auf dem langen Steigungsstück zu lang seien. Hierzu

sei man bereits in weiteren Gesprächen.

Herr Sattler berichtet von dem Kreisseniorentreffen, Kreis Mettmann und Bergisches Land, bei welchem sich zeige, dass viele andere Kommunen ebenso mit Krankenhausschließungen und zu wenig ambulanter Versorgung zu kämpfen haben wie Haan.

Mit Herrn Horst, dem Baudezernenten, wurden einigen Maßnahmen besprochen, insbesondere bezüglich eines Bankkatasters sowie der Nummerierung von ausgewählten Bänken. Dies solle der Übersicht dienen und dem Rettungsdienst helfen.

Man habe sich auch wieder beim Umweltkalender, auch finanziell, beteiligt.

Ansonsten sei man in intensiven Vorbereitungen mit dem Seniorenbüro, um die Runden Tische Gruiten und Haan Mitte/Ost/West ab 2025 ohne externe Moderatorin fortzuführen.

Beschluss:

Der Sachbericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Seniorengerechte Quartiersentwicklung Vorlage: 50/050/2024

Protokoll:

Herr Sattler erläutert den beigefügten Bericht sowie die Protokolle der Runden Tische.

Herr Sattler teilt mit, dass die Moderatorin der Runden Tische ab 2025 ausscheide und es daher fraglich sei, wie es weitergehe. In Haan sehe er keine Probleme mit der Fortführung des Runden Tisches, aber in Gruiten sei fraglich, ob und wie dieser fortgeführt werde.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Frau Bongard berichtet über die Vorbereitungen der anstehenden Hilfsmittelausstellung, welche am 22.11.2024 im Forum stattfinden solle. Hierbei habe es Probleme mit der Veröffentlichung der Veranstaltung gegeben, da die Veranstaltungsinformationen erst sehr spät in der Presse erschienen seien.

Weiter berichtet **Frau Bongard** über die Sprechstunde der Behindertenbeauftragten, welche durchwachsen angenommen werde. Aktuell bestehe viel telefonischer Kontakt zu Betroffenen und es werden vermehrt Hausbesuche durchgeführt.

Außerdem berichtet sie über ein Projekt in Hilden, bei welchem Barrieren und Schwierigkeiten im öffentlichen Raum über eine App gemeldet werden können.

Beschluss:

Der Sachbericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

6./ Kommunikationsbänke **Vorlage: 50/051/2024**

Protokoll:

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** erläutert den Unterschied dieser Vorlage zu der im letzten SIGA.

Stv. Lukat gibt zu bedenken, dass der aktuelle QR-Code problematisch sei, da das Hintergrundbild, welches erscheine, wenn man dem Link folge, zum Teil die Übersetzungen unkenntlich mache. Außerdem sollen mehr Informationen verfügbar sein, wenn der QR-Code eingescannt werde.

Stv. Dröttboom gibt an, dass er es für sinnvoll erachte, wenn auf dem Schild weniger Worte stehen, um den QR-Code interessanter zu machen.

Stv. Leonhardt schlägt vor, das Schild nur mit „Redebank“ zu beschriften sowie einem QR-Code zu hinterlegen.

Stv. Moorwind spricht sich für eine andere Schreibweise aus. Sie schlägt vor das Schild mit „Rede-Bank“ zu beschriften.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** fasst zusammen, dass das Schild mit „Rede-Bank“ sowie einem überarbeiteten QR-Code beschriftet werden solle. Auch die Standorte entsprechend der Vorlage seien sehr geeignet.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Haan beschließt, die in dieser Vorlage bezeichneten Bänke mit Schildern mit der Aufschrift „Rede-Bank“ zu versehen und damit als Kommunikationsbänke zu kennzeichnen. Das Schild wird um einen QR-Code ergänzt, der die Übersetzung der Aufschrift in die gängigsten Fremdsprachen sowie eine kurze Erklärung zum Zweck der Redebänke enthält.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

7./ Bericht der Taschengeldbörse

Protokoll:

Frau Kielbassa, Koordinatorin der Taschengeldbörse seit 2020 erläutert den Bericht sowie die beigefügte Tabelle mit den Zahlen der Jobber, Jobanbieter, Vermittlungen etc.

Sie weist darauf hin, dass es nicht von Anfang an vereinbart worden sei, welche Daten und Zahlen wie erhoben werden sollen. Zukünftig sei es sinnvoll, neue Jobber und abgemeldeten Jobber gegenüberzustellen.

Stv. Lukat führt die Taschengeldbörse Solingen als Beispiel für eine andere Weise der Koordination an. Dort finden Anmeldungen über den Mailverkehr statt, daher müsse keine Telefonbereitschaft bestehen.

Frau Kielbassa gibt dazu an, dass sich circa 90 Prozent der Jobanbieter (Senioren) telefonisch melden und nicht die Möglichkeiten oder Kenntnisse besitzen, sich per Mail bei der Taschengeldbörse zu melden.

Stv. Haesen begrüßt die Arbeit der Taschengeldbörse mit dem Hinweis, dass weiterhin ein Wachstum zu erkennen sei. Auch ist er der Meinung, dass ein Telefonat persönlicher sei und gegen Vereinsamung der Jobanbieter helfe.

Stv. Morwind fragt, ob die Koordination nicht auch durch Ehrenamtler möglich sei. Dabei könne mit Blick auf den Haushalt Kosten gespart werden.

Stv. Kunkel-Grätz sehe in der Taschengeldbörse auch eine soziale Daseinsfürsorge.

Mit der Taschengeldbörse erreiche man zwei gesellschaftliche Gruppe. Sie führt weiter an, dass Ehrenamtler ebenfalls koordiniert werden müssen und von Ehrenamtlern keine Zuverlässigkeit und Beständigkeit wie von der AWO erwartet werden könne.

Beschluss:

Der SIGA nimmt den Bericht zur Taschengeldbörse zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

8./ Antrag des Seniorenbeirats - erstmalige Beratung

Protokoll:

Herr Sattler erläutert den gestellten Antrag. Er gibt an, dass keine Querfinanzierung aus Mitteln der Quartiersentwicklung möglich sei. Wichtig sei die Sicherung der Taschengeldbörse, da diese fördere, dass viele ältere Bürger_innen möglichst lange in der eigenen Wohnung bleiben können.

StAR'in Esser gibt an, dass in Solingen für die Taschengeldbörse 3.000,00 € veranschlagt werden. Diese Mittel scheinen auszureichen, daher soll der Antrag erneut überdacht werden.

Die Sitzung wurde für eine Einschätzung der AWO durch Frau Heinze unterbrochen.

Frau Heinze teilt mit, dass die Kosten in Höhe von 9.500,00 € für das kommende Jahr für die AWO nicht ohne Weiteres finanzierbar seien. Sie zeige sich aber kompromissbereit, signalisiert aber auch, dass die AWO auf Zuschüsse der Stadt angewiesen sei. Sie sei auch mit einer geringeren Erhöhung des Zuschusses oder mit einem Stufenbetrag einverstanden. Frau Heinze kündigt an, ab sofort Kennzahlen zu erheben und zum HFA einen qualifizierten Bericht abzugeben.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** schlägt vor, dass die AWO, der Seniorenbeirat sowie die Verwaltung (Amt 20) bei einem Treffen einen neuen Vorschlag erarbeiten und diesen beim HFA vorlegen.

Beschluss:

Der Antrag des Seniorenbeirates wird vom SIGA zur Kenntnis genommen und zur Beratung in den HFA verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

9./ Stellenplan 2025

hier: Ausweitung des Stellenanteils der Stelle 50-29

Vorlage: 10/179/2024

und Antrag der SPD-Fraktion zur Entfristung der 0,5-Stelle Sozialplanung

Protokoll:

Stv. Kunkel-Grätz wirbt für die Entfristung der Stelle der Sozialplanerin. Sie gibt an, dass eine vernünftige Sozialplanung auch zukünftig Kosten sparen könne und Aufgaben effizienter und zielgerichteter gelöst werden können.

Stv. Leonhardt ist der Meinung, dass die bisherige Arbeit der Sozialplanerin nicht umsonst sein solle, fragt aber auch, ob die Verwaltung bei einem Wegfall der Stelle die Fortführung der Sozialplanung weiter übernehmen könne.

Stv. Lukat teilt mit, dass es im DOPA bereits angekündigt worden sei, dass die Stelle der Sozialplanerin bis Ende April 2025 verlängert worden sei und besetzt bleibe. **Stv. Lukat** schlägt vor, den Antrag der SPD mit einem kw-Vermerk zu versehen.

Stv. Dröttboom fragt, ob es reiche, die Stelle bis Ende April 2025 zu besetzen.

Bgo. Herz teilt mit, dass der erste Sozialbericht im ersten Sitzungszyklus 2025 fertiggestellt werde. Weiter müsse der Bericht fortgeführt und aktualisiert werden, um einen detaillierteren Blick in verschiedene Bereiche zu erhalten. Die Verwaltung versuche, den Verlust der Stelle aufzufangen, dennoch könne eine halbe Stelle nicht gänzlich kompensiert werden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Haan stimmt der Ausweitung des Stellenanteils der Stelle 50-29 (Hausmeister Unterkünfte) von derzeit 0,7 auf 1,0 VZÄ im Stellenplan 2025 zu.

Der Rat der Stadt Haan stimmt der Entfristung der Stelle der Sozialplanung im Stellenplan 2025 zu. Die Stelle soll mit einem kw-Vermerk versehen werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10./ Haushaltsplanberatungen 2025 Soziales, Integration und Generationen

Vorlage: 20/135/2024

Protokoll:

VA Schneider erläutert auf Nachfrage die Haushaltsplanung.

Beschluss:

Für den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen werden die in den Produkten genannten Ansätze des Ergebnis- und Finanzplanes, wie im vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2025 ausgewiesen, dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung empfohlen.

Über vorliegende Veränderungsanträge zum Haushalt, ausgenommen des Erhöhungsantrages zur Taschengeldbörse, wird nach Beratung eine Empfehlung ausgesprochen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

11./ Situation der Zuweisungen von Geflüchteten nach Haan

Vorlage: 50/046/2024

Protokoll:

StAR'in Kadach erläutert den Bericht.

Stv. Leonhardt fragt, ob eine Überbelegung vorliege.

StAR'in Kadach gibt dazu an, dass viele Personen, welche allein gekommen seien, sich nun ein Zimmer mit anderen Bewohnern teilen müssen, welche ebenfalls allein gekommen seien. Auch macht sie darauf aufmerksam, dass Familiennachzüge möglich seien und es dadurch zu weiteren Zuläufen in den Unterkünften kommen könne.

Bgo. Herz ergänzt, dass es sich bei circa 50 Prozent der Geflüchteten um anerkannte Asylbewerber handle, welche in eigenen Wohnraum vermittelt werden können, aber entsprechender Wohnraum nur begrenzt vorhanden sei.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

12./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

13./ Mitteilungen

Protokoll:

VA Kregel berichtet über die anstehende Gewaltschutzwoche, bei welcher verschiedene Informationsveranstaltungen sowie Aktionen stattfinden sollen.

Bgo. Herz teilt mit, dass es auf Nachfrage bei den Alexianern keinen neuen Sachstand bezüglich weiterer Vermietungen des alten Krankenhauses gebe. Es werde weiter daran gearbeitet, neue Mieter, insbesondere Facharztpraxen, für den Gesundheitscampus zu gewinnen.

VA Schneider gibt den aktuellen Sachstand zur Bezahlkarte an. Er erläutert die wichtigsten Punkte der geplanten „Verordnung zur flächendeckenden Einführung einer Bezahlkarte im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) (Bezahlkartenverordnung NRW-BKV NRW)“.

Im Original gezeichnet

Bernd Stracke
(Vorsitzender/-in)

Im Original gezeichnet

Julian Kniess
(Schriftführer/-in)